

BIO AUSTRIA – INFO SCHWEIN 3/20



Linz, am 5. Oktober 2020

Ihre Schweineberater:

Dr. Simone Schaumberger, BIO AUSTRIA
Beratung Schwein

Mobil +43 676 8422 14 264
Tel +43 732 654 884 264
simone.schaumberger@bio-austria.at

DI Heinz Köstenbauer, Bio-Ernte Steiermark
Beratung, Ackerbau und Schweinehaltung,
Geschäftsführerstellvertreter

Mobil +43 676 842214 401
Tel +43 3452 82578-4924
heinz.koestenbauer@ernte.at

DI Dominik Sima, BIO AUSTRIA Kärnten
Ackerbau-, Schweine- und Geflügelberatung

Mobil +43 463 5850-5416
dominik.sima@bio-austria.at

Franz Promegger, BIO AUSTRIA Salzburg
Beratung

Mobil +43 676 842 214 392
Tel +43 662 870 571-316
franz.promegger@bio-austria.at



Lieber Bio-Schweinemäster, liebe Bio-Ferkelzüchterin,

der Sommer ist mit großen Schritten vorbeigezogen, die Arbeit am Feld wieder voll angelaufen. Und eine Krise jagt die nächste. Sind wir noch immer mit Corona beschäftigt, macht nun auch die Schweinepest auf sich aufmerksam. Nützen wir die Vorwarnung, um gemeinsam und aktiv vorzusorgen und unsere Schweine zu schützen und den Vorteil der Regionalität unserer Lebensmittel voll zu schätzen.

Ich freue mich auf eure Anrufe, E-Mails und persönliche Treffen!

Auf geht's gesund und vital in den Herbst!

Simone Schaumberger

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





AKTUELLES

Afrikanische Schweinepest (ASP) in Deutschland angekommen

Am 9. September 2020 gab es den ersten bestätigten ASP Fall bei einem Wildschwein in Brandenburg. Bis zum 3.10.2020 ist die Zahl auf 49 tot aufgefundene Wildschweine angestiegen. Die Exportsperren treffen Deutschland hart und so stehen sie erst am Anfang dieser Krise. Auch wenn das Virus für den Menschen ungefährlich ist, ist er für Schweine jeder Art hoch ansteckend und endet tödlich.

Schon lange scheint es nur eine Frage der Zeit, bis der erste Fall auch in Österreich auftritt. Auch wenn die Gefahr für Bio-Betriebe nur minimal erscheint, sind selbst Bio-Schweine nicht immun gegen das ASP Virus. Daher möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass ihr selber eure Maßnahmen zur Einhaltung der Schweinegesundheits-VO kontrolliert und UMSETZT. Bis jetzt wurden von den Kontrollstellen, vielleicht noch fehlende Zäune toleriert, aber mit dem ersten Fall innerhalb von Österreich, wird sich das akut ändern. Noch ist die ASP nicht in Österreich, aber wie wir an Deutschland sehen, ist es nur eine Frage der Zeit, bis ein infiziertes Wildschwein, ein kontaminierter LKW oder eine ASP-Wurst die Grenze nach Österreich überschreitet.

Eckpunkte der Schweinegesundheits-VO in Kürze:

- Wildschweinsichere Abgrenzung des Stalls und Futterlagers; Empfehlung Ausführung Umzäunung: <https://www.bio-austria.at/download/doppelte-umzaeunung/>
- Verladerampen
- Kranken-/Quarantänestall
- Bei Tieren im Auslauf bzw. Freilandschweine muss der Kontakt zu Wildtieren sicher unterbunden werden, zB. Doppelte Umzäunung
- Freilandhaltungen müssen von der zuständigen BH genehmigt werden
- Kontrollierte Zu/Abgänge vom Hof: Fahrzeuge, Personen
- Reinigung von Fahrzeugen Werkzeugen, die mit Hof-fremden Tieren in Kontakt gekommen sein könnten.

- BIO AUSTRIA-Beratungsblatt inklusive Checkliste zur Schweinegesundheits-Verordnung: <https://www.bio-austria.at/download/doppelte-umzaeunung/>

Neue EU-Bio-VO

Der EU-Agrarkommissar hat die Verschiebung des Inkrafttretens der neuen EU-Bio-Vo auf 1.1.2022 vorgeschlagen. Formal müssen noch das EU-Parlament sowie die Mitgliedsstaaten zustimmen, aber da sich diese schon bisher positiv dazu geäußert haben, dürfte das kein Problem sein.

Mehr dazu: <https://www.bio-austria.at/bio-austria-begruesst-verschiebung-der-anwendung-der-neuen-eu-bio-verordnung/>

Corona/Covid-19 Update

Die Stallarbeit darf auch während einer behördlichen Quarantäne ausgeführt werden. Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger betonte dazu: „Die Landwirtschaft ist systemrelevant für die Versorgung unseres Landes. Entscheidend ist, dass es in so einer Arbeitsquarantäne keinen Kontakt mit betriebsfremden Personen gibt, die Arbeit am eigenen Hof, auf den eigenen Flächen und im eigenen Stall ist unbestritten möglich.“ (E.Z.)



Corona schubst die Digitalisierung an und bremst das öffentliche Leben. Wie es momentan aussieht, gibt es für betriebliche Investitionen von 1. August 2020 bis 28. Februar 2021 eine Corona Förderung in der Höhe von 7% der Nettosumme bei Projekten zur Digitalisierung und 14% bei Projekten zur Ökologisierung. Sogar Doppelförderungen sind möglich.

Für mehr Informationen:

- <https://noe.lko.at/covid-19-investitionspraemie-fuer-betriebe-in-der-land-und-forstwirtschaft+2500+3244266>
- <https://www.aws.at/corona-hilfen-des-bundes/aws-investitionspraemie/>

Aktuelles: <https://www.bio-austria.at/coronavirus-betreffen-auch-den-bereich-der-landwirtschaft/>

Mobile Schlachtung

Dass eine stressfreie Schlachtung positive Auswirkungen auf Fleischqualität hat, ist schon lange anerkannt und bestätigt. In Oberösterreich, der Steiermark und in Tirol werden bereits (teil-)mobile Schlachthanlagen eingesetzt. Plan ist, einen gesetzlichen Rahmen für die stressfreie Schlachtung von Nutztieren am Hof zu schaffen. ÖVP-Landwirtschaftssprecher im Nationalrat und Bauernbund-Präsident Georg Strasser und Tierschutzsprecher Franz Eßl, setzen sich für eine gesetzliche Regelung der mobilen Schlachtung ein. *„Mit dieser Gesetzesinitiative sorgen wir für weniger Tiertransporte und weniger Stress für die Nutztiere vor und während der Schlachtung. Damit erhöhen wir das Tierwohl und schaffen neue Absatzwege für Bauernfamilien“*, so Strasser. Um die bäuerliche Vermarktung zu stärken, sollen Hygieneauflagen und Kontrollvorschriften für Kleinbetriebe zum Beispiel bei der Schlachtung, Lagerung und Weiterverarbeitung angepasst werden. So ist es auch Plan, die überbetriebliche Nutzung von teilmobilen Schlachthanlagen finanziell zu fördern.

MARKT

Bio Schwein Austria

Die Zahl der verkauften Bio-Schweine steigt kontinuierlich an. Corona hat diesem Trend noch einen zusätzlichen Schub gegeben. Der Markt in Österreich ist sehr aufnahmefähig, Bio-Schweine werden schon seit Jahren nicht mehr exportiert. Supermärkte, Fleischereien, Gastronomie und auch die Direktvermarktung sind die Hauptabnehmer.

Es wird auch in den nächsten Jahren mit einer Erhöhung des Bedarfes gerechnet. Deshalb werden neue Lieferanten, besonders Ferkelzüchter und geschlossene Betriebe gesucht. Jährlich sind 200 bis 300 zusätzliche Zuchtsauen nötig, um genug Bio-Mastschweine produzieren zu können.

Die Betriebsgrößen können sehr unterschiedlich sein und reichen von 1 bis 120 Zuchtsauen und 10 bis 400 Mastschweineplätzen, geschlossene Betriebe halten meist 10 bis 30 Sauen. Häufig werden Bio-Schweine in Kombination mit anderen Erwerbszweigen gehalten.

Mehr dazu in der Oktober Ausgabe der BIO AUSTRIA Zeitung: https://www.bio-austria.at/bio-bauern/downloadcenter/?_sft_b_downloadtyp=bio-austria-zeitung



Bio-Jungsauen verfügbar

Derzeit sind wieder F1 Bio-Jungsauen verfügbar. Bei Interesse bitte direkt Kontakt aufnehmen mit Josef Lichtenberger, Tel: 0650 / 270 50 69

Bei Neueinstieg oder Interesse an Bio-Jungsauen mehr Informationen bei Petra Doblmaier (LK-Bio-Beraterin OÖ, petra.doblmaier@lk-ooe.at, T: +43 50 69 02-14 22 und/oder den Schweineberatern von BIO AUSTRIA.

Erinnerung Bio-Börse

Für alle, die Tiere abzugeben haben oder Tiere suchen, möchte ich nochmals auf die BIO AUSTRIA Bio-Börse hinweisen: <https://www.bioboerse.at/kategorie/tiere/schweine/>

RUND um G'SUND

Übergangszeit ist Schnupfen Zeit

Nicht nur in den Schulen steigen die Schnupfen und Hustenfälle in der Übergangszeit an. Auch in unseren Stallungen kann es durch rasche Wetterumschwünge, tiefere Temperaturen und nass-kalte Witterung zu einem Anstieg der hustenden Schweine kommen. Ist dies der Fall, sollten gleich die Liegeboxen kontrolliert werden: Sind sie trocken und warm? Halten sie Zugluft ab, aber sind gut belüftet? Hat man die Haltung und Stallungen überprüft und für gut befunden, gibt es Hausmittel, die man vorsorglich oder akut einsetzen kann, um die Atemwege der Tiere zu stärken.

Pflanzliche Mittel, die sich im Bezug auf Atemwegserkrankungen und Bronchitis wissenschaftlich bewährt haben:

| Pflanze | Angezeigt | Dosierung Schwein |
|-----------------|---|---|
| Anis | Atemwegserkrankung- Auswurf fördernd | Pulver als Aufguss, 3-10 g |
| Eibisch | Entzündungen der Schleimhäute, Reizhusten | Kaltmazerate der Wurzel, 5-25 g |
| Fenchel | Entzündungen obere Atemwege | Früchte als Aufguss, 5-10 g |
| Holunder | Erkältungskrankheiten | Blüten oder Beeren als Aufgüsse, 15-30 g |
| Isländisch Moos | Schleimhautreizung, trockner Husten | Teeaufgüsse, 10-20 g |
| Kamille | Atemwegserkrankungen | Blüten als Aufgüsse, zur Inhalation, 2-5 g |
| Knoblauch | Infektion obere Atemwege | Frischer Saft oder Tinktur, 1 ml/100 KGW |
| Linde | Erkältungskrankheiten, Reizhusten | Lindenblüten als Aufgüsse, 1-2 g |
| Mädesüß | Erkältungskrankheiten, fiebrige Infekte | Blätter und Blüten direkt oder Aufgüsse, 5 g/100 KGW |
| Malve | Schleimhautreizungen und Katarrhe oberer Rachenraum, Reizhusten | Blätter und Blüten als Aufgüsse oder Kaltmazerate, 5-15 g |
| Meerrettich | Katarrhe des Atmungstraktes | Frisch oder trocken zum Futter, 27 g/100 KGW |
| Pfefferminz | Husten und Erkältung | Aufgüsse, Öle (1:1000), Tinkturen, 2-5 g |
| Primel | Akute Entzündung Atemwege und chronische Bronchitis | Wurzle als Aufgüsse, 1-3 g |



| | | |
|--|--|--|
| Sonnenhut | Wiederkehrende Infekte der Atemwege | Pulver, Tropfen, Saft, 8-12 ml/100 KGW |
| Spitzwegerich | Atemwegserkrankungen | Blätter als Aufgüsse, 3-10 g/100 KGW |
| Thymian | Atemwegsentzündung, Bronchitis, Husten | Kraut direkt oder Aufgüsse, 2-10 g |
| <small>KGW ... Kilogramm Körpergewicht Quelle: Kräuter für Nutz- und Heimtiere- Ratgeber für die Anwendung ausgewählter Heil- und Gewürzpflanzen; ISBN: 978-3-200-02690-2</small> | | |

Nach einer genauen Symptome-Bestimmung kann man auch auf homöopathische Mittel zurückgreifen. Hier ein Auszug aus den häufigsten Mitteln:

| | | |
|-----------------------------------|----------------|---|
| Atemwegsinfektionen (Bsp.) | Aconitum D6 | Erhöhte innere Körpertemperatur, akuter Verlauf, Grippe |
| | Belladonna D6 | Fieberhaft, akut, Unruhe, gerötete Schleimhaut |
| | Bryonia D30 | Seröser, schleimiger Nasenausfluss, akute Bronchitis |
| | Phosphorus D30 | Schmerzhafter Husten, Bronchitis, Lungenentzündung |
| | Kalium jodatum | Grippe, Heftiger Husten, Lungenentzündung |
| | | |

Zum WEITERLESEN

Verlängerte Säugezeit in der Bio-Ferkelproduktion

Ziel des Projektes war, die Umsetzung des Konzepts der verlängerten Säugezeit auf Bio-Schweinebetrieben zur Verbesserung des Wohlergehens und Gesundheit der Tiere sowie Reduktion des Betriebsrisikos aufgrund von Behandlungen der Tiere. Anja Eichinger vom FiBL war die Projektleiterin und hat das von 2017 bis 2020 laufende Projekt über.

Die daraus entstandene Broschüre bietet interessierten Bauern und Bäuerinnen Handlungsempfehlungen, deren Ziel die erfolgreiche Bioferkelproduktion ist. Von stallbaulichen Überlegungen, Tierwohlaspekten bei Sauen und Ferkel wird der Bogen bis hin zu möglichen ökonomischen Stellschrauben gespannt. Der Blickwinkel wird auf eine verlängerte Säugezeit geworfen und erprobte Erfolgsfaktoren rund um die Absatzphase präsentiert.

Die Broschüre ist ein Ergebnis des EIP-AGRI-Projekts „Partizipationsprojekt und Wissenstransfer zur verlängerten Säugezeit auf Bioschweine-Betrieben“ und ist in Druckform bei den AutorInnen erhältlich. Bei Interesse bitte Mail an info.oesterreich@fibl.org

Für mehr Details zum Projekt:

<https://www.fibl.org/de/themen/projektdatenbank/projektitem/project/1369.html>

Broschüre zur „Verlängerten Säugezeit in der Bio-Ferkelproduktion“ kann über office@bio-austria.at angefordert werden und wird in Kürze auch im Download Bereich <https://www.bio-austria.at/bio-bauern/downloadcenter/> zur Verfügung stehen.



RÜCKBLICK

27. Freilandtagung

Die 27. Freilandtagung organisiert vom Freilandverband hat dieses Jahr aufgrund von Covid-19, als Hybrid-Veranstaltung stattgefunden und wurde erfolgreich abgewickelt. Ca. 80 Teilnehmer vor Ort und 50 Teilnehmer am Bildschirm zu Hause, haben interessanten Vorträgen von Experten aus verschiedenen Bereichen der Nutztierhaltung gelauscht.

Aus dem Bereich der Schweinehaltung, wurde von Christina Pfeiffer das Thema „Tierwohl und Zuchtziel“ erörtert. Dabei hat sie Ergebnisse aus einem Projekt präsentiert, in dem von Juni 2017 bis Juli 2018 23 Zuchtbetriebe aus NÖ, OÖ und der Steiermark teilgenommen haben und 3454 Abferkelungen begleitet wurden. Aufbauend auf diese Daten wird nun ein Mütterlichkeits- und Wurfvitalitätsindex eingeführt, um das Tierwohl in der Schweineproduktion zu verbessern.

Ein weiteres spannendes Projekt wurde von Anja Eichinger vorgestellt: Partizipation im Schweinestall – Ist verlängerte Säugezeit tauglich für die Praxis? Ergebnisse in diesem Projekt zeigen auf, dass Absetzen eine komplexe Thematik ist und nur das Drehen an einer Schraube keine universale Lösung bringt. Aber das verlängern der Säugezeit, kann sich positiv auf die Ferkelentwicklung auswirken, wenn es das passende Prinzip für einen Betrieb ist.

Der dritte Vortrag zum Thema Schwein kam von einer Doktorandin, die ihren Betrieb aus der Schweiz und innovative Ideen, vorstellte. Antonia Ruckli und ihr Bruder haben auf ihrem Betrieb Gruppensäugen mit Laktationsrausche und TMR Fütterung für Schweine erfolgreich eingeführt. Neue Ideen, die Initiative und Freude an der Arbeit mit Sauen voraussetzen, können erfolgreich umgesetzt werden, wie man in diesem spannenden Vortrag sehen konnte.

VERANSTALTUNGEN

Alle aktuellen Termine BIO AUSTRIA

SAVE the DATE : BIO AUSTRIA Bauerntage 19 bis 21. Jänner 2021 in Puchberg

Für mehr Infos siehe <https://www.bio-austria.at/>

„Tag der offenen Stalltür“ in der Bio-Forschungsanstalt Wels/Thalheim

Unter der fachkundigen Leitung von Dr. Werner Hagmüller, präsentieren er und seine Mitarbeiter verschiedene Aufstallungssysteme und offene Fragen zur Bio-Schweinehaltung können diskutiert werden.

Nächster Termin 22.10.2020 09:00

Interessenten melden sich bitte unter 07242 47011 im Sekretariat der Außenstelle.

Terminankündigung: <https://raumberg-gumpenstein.at/forschung/veranstaltungen/tag-der-offenen-stalltuer-in-wels-oktober-2020.html>



Weitere Termine unter: <https://www.bio-austria.at/bio-bauern/aktuelles/termine/>

IMPRESSUM:

BIO AUSTRIA – DI Christa Gröss
Büro Linz - Auf der Gugl 3/3.OG A-4021 Linz
T +43(0)732/654 884
E christa.groess@bio-austria.at

BIO AUSTRIA – Dr. Simone Schaumberger
Büro Linz - Auf der Gugl 3/3.OG A-4021 Linz
T +43(0)732/654884264
E simone.schaumberger@bio-austria.at

Eingetragen im Vereinsregister zu ZVR-Zahl: 769078154

Email: newsletter@bio-austria.at

© BIO AUSTRIA, die Biobauern Österreichs. Alle Rechte vorbehalten, all rights reserved. Newsletter abbestellen: [Hier](#) können Sie den Newsletter vorübergehend oder ganz abbestellen.